

Jahresrückblick MSC Gilgenberg 2023



Das Clubjahr begann mit der Ehrung von Lukas Höllbacher für seine Erfolge im Jahr 2022. Er war Sieger der Amerikanischen Meisterschaft und Dritter in der Supermoto-WM.

Zur obligatorischen Winterwanderung, leider wieder ohne Schnee, brachen wir diesmal in Ranshofen auf. Ausgangs- und Endpunkt war das Gasthaus Putscher. Die 10 km-Strecke führte uns vorbei am Reitergut Hofinger durch den Wald zum Norbert, wo es eine kleine flüssige Stärkung gab, runter zum Inn, diesen entlang bis zum Ausgangspunkt.



Der erste Teil der Clubmeisterschaft, das Kartfahren, wurde in St. Pantaleon ausgetragen. Seriensieger Manuel Novi war auch dieses mal wieder nicht zu schlagen.



Ende April war das Wetter auch schon wieder soweit, dass wir die Kennzeichentafeln wieder ans Motorrad montieren konnten. Wobei uns die erste Ausfahrt zur Bikerwallfahrt nach Reichersberg führte.



Die Frühjahrsausfahrt in den Hausruck wurde relativ kurz gehalten und auch die Beteiligung war nicht riesig.

Die „666m von Gampern“ wurden nicht auf Anhieb gefunden, ein paar Mal im Kreis gefahren und dann doch noch das richtige Schild gesehen. Hier wurde relativ zahmer, aber bestimmt nicht leiser Motorsport geboten. Es handelte sich um einen Gleichmäßigkeitswettbewerb alter und sehr alter Motorräder.

Der MC Ostermiething veranstaltete eine Bildersuchfahrt, die uns ins benachbarte Bayern und einige von uns auch in die Irre führte. Trotzdem schnitten wir ganz gut ab und konnten bei der abendlichen Siegerehrung Pokale entgegennehmen.

Der Sommer ist ja auch die Zeit der Motorradtreffen. U.a wurden die MF Oberornau, MFG Obing, die Evil Guys in Pontigo, die Road Indians in Perach, die Flying Haluzis in Haselreith aufgesucht.



Als Ziel für die Clubausfahrt vom 8.-9.Juli hatten wir das Timmelsjoch mit seiner Passstraße und dem Museum gewählt. Jedoch mussten wir nach der Übernachtung in Nauders in der Früh erfahren, dass das gar nicht so einfach durchführbar war.

Ein Radrennen mit tausendfacher Beteiligung machte uns ein Strich durch die Rechnung. Also musste umdisponiert und die Strecke geändert werden. Heim ging es dann halt über Meran, Bozen, Stallersattel, Deffereggental, über die Felbertauernstraße, den Pass Thurn usw.

Unser Highlight, das Motorradtreffen mit samt dem Puchcup-Rennen stand auch heuer wieder auf dem Programm und das zum 48. Mal! Allerdings meinte es der Wettergott nicht besonders gut mit uns. Nach einer Periode besten Wetters schaute es ausgereicht an diesem Wochenende in ganz Mitteleuropa bescheiden aus. Man konnte es den Motorradfahrern nicht verdenken, dass sie entweder zu Hause blieben oder das Auto wählten. Lediglich eine Gruppe junger Enthusiasten aus Liechtenstein war schon am Donnerstag im Trockenen angereist. Es war das erste Treffen in der Geschichte des MSC, dass der Zeltplatz leer blieb. Aber wie immer ist auf die Dilliberger Verlass, sodass der sonntägliche Frühschoppen gut besucht war.



Der MotoGP-Zirkus gastierte im August in Spielberg und ein paar Motorsportbegeisterte vom MSC auch. Hier war es heiß, laut und weit zu gehen, besonders wenn man ein paar Mal von der KTM-Tribüne zum Anfang der Schönberggeraden hin und her wandert.



Ein paar Wochen später wurde auch von einigen MSC-Mitgliedern auf der Rundstrecke kräftig Gas gegeben. Wer den Panonniaring kennt, weiß welchen Spaß das machen kann. Vater und Sohn Novi duellieren sich da immer, wobei der Sohn da meist die Nase vorn hat. Und auch das Fahrerlagerleben hat seine Reize, besonders wenn man einen eigenen Pizza-Ofen und einen gefüllten Kühlschrank mit dabei im Gepäck hat.

Die Vorderladerschützen hatten im September zur Ortsmeisterschaft geladen. Wir folgten mit drei Teams dem Ruf des Josef Staller und waren wie schon in den letzten Jahren auch, erfolgreich! Team 3 gewann mit 30 Ringen und wurde Ortsmeister. Team 2 landete auf Platz 6. Nur Team 1 schwächelte etwas.

Der zweite Teil der Clubmeisterschaft, der Motorradslalom konnten wir wieder auf dem Gelände der Fa. Faschang in Weng austragen, mit den bekannten Gesichtern auf den ersten Plätzen. Nicht zu schlagen, der Manuel Novi.

Gleich am nächsten Tag stand wieder Motorsport auf dem Programm, allerdings als Zuschauer. Der Oldtimer Grand Prix lockte Tausende Zuschauer und auch ein paar MSCler nach Schwanenstadt.



Zum Motorradfahren ist der Sauwald und das Mühlviertel besonders geeignet, viel schöne Kurven, teilweise (aber wirklich nur teilweise) gut ausgebaute Straßen. Und genau deswegen zieht es uns immer wieder dahin, dieses Mal bei der Herbstausfahrt.



Als Ziel für den Bus-Ausflug im Oktober hatten wir uns die Kraterstadt Nördlingen auserkoren. Eine wahrlich schöne Altstadt, die von einer 3 km langen, begehbaren und sogar überdachten Mauer umringt wird, viele herrlich restaurierte und teilweise windschiefe Fachwerkhäuser gab es zu entdecken.

Neben dem Kratermuseum wurde auch der „Daniel“ besucht. 350 Treppenstufen galt es zu erklimmen um dann aus der umlaufenden Empore die fantastische Sicht auf die Stadt und das Umland genießen zu können. Das Eisenbahnmuseum hatte zusätzlich seine „Dampftage“ und so hatten wir ein weiteres Highlight bei unserem Ausflug. Zahlreiche Exponate, sprich Dampflok wurden uns gezeigt und erklärt. Und das alles „unter Dampf“. Auf der Heimfahrt machten wir in Augsburg einen Zwischenhalt mit Besichtigung des Doms und einem Teil der Altstadt.

Das Saisonfinale des Supermoto-Sports ist das „Supermoto of Nations“, das diesmal in Italien, genauer Castelletto du Branduzzo ausgetragen wurde. Sowohl bei der Organisation, als auch als Fahrer und natürlich auch als Zuschauer waren MSCler beteiligt. Mit Rudi Bauer, Andreas Buschberger und Lukas Höllbacher kamen übrigens alle drei Fahrer aus Oberösterreich. Lukas Höllbacher aus Ranshofen war der erfolgreichste Fahrer, in der Nationenwertung belegten das Team Austria den 5. Platz.



Mit dem letzten Teil der Clubmeisterschaft, der Schwarzpulverrrallye, ging im November das Sportjahr 2023 zu Ende.

Und natürlich gab es auch noch eine Jahresabschlussfeier, bei der neue Wanderpokal für die Tourenwertung, gestiftet von Bgm. Christian Huber an den Sieger der Tourenwertung übergeben wurde.